

Der Herbst ist
ein zweiter Frühling,
wo jedes Blatt zur Blüte wird.

Albert Camus (französischer Schriftsteller)

Zugestellt durch Post.at



Prambachkirchner
Pfarrblatt

Nr. 72 • Herbst 2024 • www.dioezese-linz.at/prambachkirchen



Vorstellung

Ich heiße Paul Chikaodili Igwegbe und bin ein Priester der Diözese Nnewi, Nigeria. Geboren wurde ich 1980 in Osumenyi im Bundesland Anambra, Südosten Nigeria (Igboland) und wuchs in einer sehr gläubigen Familie, bestehend aus meinen Eltern und neun Geschwistern auf.

1993 trat ich ins Knabenpriesterseminar ein. Nach dem Philosophiestudium in Nigeria und dem Theologiestudium an der Theologischen Fakultät von Lugano, Schweiz, wurde ich 2011 zum Priester geweiht. 2011-2014 war ich als Pfarrvikar in zwei Pfarren in meiner Heimat-Diözese tätig. 2014 kam ich nach Jerusalem für die Fortsetzung meines Theologiestudiums im Bereich Bibelwissenschaft und Archäologie am Studium Biblicum Franciscanum und am École Biblique et Archéologique Française Jerusalem.

Seit September 2023 bin ich in der Diözese Linz als Priester tätig. Nach meinem einjährigen Einsatz in Ried im Innkreis bin ich nun als Kooperator in Prambachkirchen und Stroheim bestellt. Es bereitet mir schon eine große Freude bei euch in der Pastoral tätig zu sein und ich freue mich auf eine gelungene Zusammenarbeit mit allen, die in der Pastoral einbezogen sind.

Pastorale Anregungen

Meine pastorale Arbeit hier nehme ich mit Freude auf und werde mein Bestes tun, um für die pastoralen und spirituellen Bedürfnisse unserer Gemeindemitglieder da zu sein. Abgesehen von den üblichen pastoralen Aufgaben habe ich vor, von Zeit zu Zeit Aktivitäten vorzuschlagen, die dazu beitragen unsere Pfarre dynamisch zu machen. Da ich mich seit nunmehr zehn Jahren mit der Bibel beschäftige, möchte ich als Erstes eine Bibelrunde in unserer Pfarre gründen. Wer also daran interessiert ist, sein Wissen über die Bibel zu vertiefen und Einblicke in ihre Interpretation zu gewinnen, hat die Möglichkeit, an diesem Kurs teilzunehmen. Der Kurs findet zunächst einmal im Monat statt. Die Termine werden später angekündigt.

Das Erntedankfest

Das Dankfest steht vor der Tür. Es ist eine Gelegenheit, Gott zu danken, der unsere Arbeit gesegnet und so dafür gesorgt hat, dass die Erde einen guten Ertrag bringt. Es ist eine Anerkennung, dass Gott immer noch unser Leben, die Natur und den Verlauf der Geschichte lenkt. Es ist eine Zeit der Freude und des Feierns, denn es gibt immer Glück, wenn man die Früchte seiner Arbeit erntet. Das Erntedankfest ist ein fast universelles, kulturübergreifendes Phänomen. Dadurch erinnert es mich an das Landwirtschaftsfest in meiner Heimat Nigeria. Der Igbo-Stamm, dem ich angehöre, feiert in dieser Jahreszeit (August-September) sein eigenes Dankfest namens New Yam Festival. Yam ist die Hauptnahrungspflanze in Igboland, dem südöstlichen Teil Nigerias (ehemals Biafra). Das Festival ist eine Zeit der Danksagung, des Feierns und des gemeinschaftlichen Beisammenseins. Mit der Ankunft des Christentums im Igbo-Land (1885) integrieren einige Gemeinden dieses kulturelle Fest nun in das Pfarrleben, sodass Familien nun ihre erste Yam-Ernte zur Danksagung und zum Segen in die Kirche bringen.

Das Erntedankfest führt vor allem auf die biblischen Landwirtschaftsfeste zurück, wie sie in folgenden Passagen zu finden sind: Ex 23,14-17; 34:22, Lev. 23:15-22; 33-36. Auch heute noch wird in Israel das Landwirtschaftsfest namens Sukkot gefeiert (das etwa im September/Oktober gefeiert wird). Wenn wir also hier in Prambachkirchen unser Dankfest feiern, erinnern wir uns an diese Bibelstellen. Seien wir außerdem nicht wie der Mann, von dem Jesus im Gleichnis sprach und der in der Euphorie der reichen Ernte nicht mehr an Gott und den Nächsten dachte (Lk. 12:13-21). Vielmehr möge es für uns eine echte Zeit der Dankbarkeit und Großzügigkeit sein, wie es in Lev. 23:22 empfohlen wird: „Wenn ihr die Ernte eures Landes einbringt, sollst du dein Feld nicht bis zum äußersten Rand abernten und keine Nachlese deiner Ernte halten. Du solltest das dem Armen und dem Fremden überlassen.“ Machen wir also unser Dankfest zu einem Moment der Freude und des Teilens. Ich wünsche allen ein frohes Dankfest und ein fruchtbares pastorales Jahr!

Euer Kooperator,
Paul Chikaodili Igwegbe

Inhaltsverzeichnis / Impressum

Das geistliche Wort	2	Freud und Leid	9
Inhaltsverzeichnis / Impressum	2	Katholische Frauenbewegung	10-11
Aus dem Pfarrleben	3-5	Rätsel und Spaß	11+13
Geschichte der Pfarre	6-7	Fachteam Kinderliturgie	12-13
Termine und Informationen	8	Ministranten und Ministrantinnen	14-15
Katholisches Bildungswerk	9	Bibliothek	16

Redaktion: Röm.-kath. Pfarramt Prambachkirchen, Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit, vertreten durch Birgit Zoitl, Prof.-Anton-Lutz-Weg 3, 4731 Prambachkirchen. Mitarbeiter: Prof. Helmut Lang, Bernadette Faltyn; Bilder: Pfarrgemeinde, pixabay, flickr.com/photos/pfarmmedien, Rest namentlich erwähnt. Herstellung: Druckerei Wambacher-Vees, 4070 Eferding, Linzerstraße 5

MMAG. Paul Igwegbe – neuer Kaplan für unsere Pfarrgemeinde

Die Pfarrgemeinde Prambachkirchen sagt dem Kaplan MMag. Paul Igwegbe ein freudiges Grüß Gott und herzliches Willkommen. Wir freuen uns über seine Bereitschaft mit uns Liturgie zu feiern und uns seelsorglich zu begleiten.

Wir wünschen ihm, dass er sich in unserer Pfarrgemeinde wohlfühlt und seine Botschaft vom Glauben auf offene Herzen trifft. **Gottes Segen für sein Wirken.**

P. Johann Dipplinger – Glückwunsch der Pfarrgemein- de zum 55. Priesterjubiläum



P. Hans wurde 1969 in Eichstätt zum Priester geweiht. Sein erster Einsatzort war in Dachsberg als Erzieher und in unserer Pfarre bis 1975 als Kaplan, Religionslehrer und Ministranten- und Jugendseelsorger. Es folgten 3 Jahre priesterlicher Dienst in Klagenfurt.

Bis 2013 war P. Dipplinger 27 Jahre Pfarrer in Artstetten und Pöbring, dann kehrte er nach Dachsberg zurück. Allerdings nicht um in den Ruhestand zu treten, sondern – wie es seinem Verständnis als Priester entsprach – um überall auszuhelfen, wo Not am Mann war.

Wir dürfen P. Hans in den Jahren nach seiner Rückkehr nach Dachsberg stets als Priester erleben, der sich gerne in den Dienst der Pfarre stellt. Dies war besonders nach dem überraschenden Tod von P. Schöndorfer der Fall und ist bis heute nicht erloschen. Wir schätzen seine Geradlinigkeit und Bescheidenheit.

Lieber P. Hans Dipplinger, danke für dein seelsorgliches Wirken, das wir sehr schätzen. **Wir wünschen dir noch viele gesunde Jahre und Gottes Segen.**

Franz Aichinger zum 85. Geburtstag

Im Pfarrblatt 52 / Herbst 2019 durfte ich Franz Aichinger zum 80. Geburtstag gratulieren und dabei seine großen Verdienste für die Kirchenmusik in Prambachkirchen würdigen.



Nun sind weitere 5 Jahre dazugekommen und Franz wirkt mit erstaunlicher Vitalität immer noch als große Stütze im Chor mit. 71 Jahre Kirchenmusik, davon 56 als Bassist unter meiner Chorleitung zeigen ein großartiges Engagement vom „Moar in Langstögen“. Dafür bin nicht nur ich, sondern die gesamte Chorgemeinschaft dankbar. **Wir gratulieren dir herzlich zum 85. Geburtstag und wünschen dir viel Gesundheit und Gottes Segen.**

Danke an Siegfried Kreuzmayr

Es ist in vielen Kirchen dasselbe Problem – der Holzwurm befällt Figuren, Rahmen, Türen und Sonstiges. Nach der erfolgreichen Bekämpfung des Holzwurmes im Altar, gab es Alarm bei den Türen des Beichtstuhles.

Gott sei Dank haben wir in Siegfried Kreuzmayr einen Fachmann, der sich dieses Problems annimmt. Mit Rudi Gessl als Unterstützer konnte hier eine erfolgreiche Verbesserung herbeigeführt werden. **Wir sagen: „Lieber Siegi, herzlichen Dank und Vergeltsgott!“**



Beichtstuhl im neuen Glanz. Fotos von F. Berndorfer

Pfarrfest – Ein Fest für die ganze Pfarrgemeinde

Am 7. Juli feierte die Pfarrgemeinde Prambachkirchen ihr jährliches Pfarrfest, welches trotz wechselhaften Wetters ein großer Erfolg war.

Ein vom Kirchenchor begleiteter Festgottesdienst in der Pfarrkirche bildete den feierlichen Auftakt. Kaplan Paul Arasu Selvanathan wurde im Rahmen des Gottesdienstes nach fünf Jahren in Prambachkirchen verabschiedet und erhielt ein Abschiedsgeschenk.

17 Jubelpaare und zahlreiche Ehrengäste genossen ein gemeinsames Mittagessen sowie Kaffee und Kuchen im festlich geschmückten Pfarrsaal.



Die Musikkapelle Prambachkirchen sorgte für die musikalische Begleitung des Festes.



Die Katholische Frauenbewegung kümmerte sich um Dekoration und Kuchenbuffet.

Vor dem Pfarrplatz wurden die Gäste mit verschiedenen Speisen, darunter Kistensau, Pizza und Kartoffelspiralen, verwöhnt. Für die Kinder gab es ein spannendes Programm, bei welchem



Die Organisation lag in den Händen von Vroni Domberger und dem Fachteam Feste & Feiern, unterstützt von über 70 ehrenamtlichen Helfern. Ein großer Dank gilt allen Beteiligten, deren Einsatz das Pfarrfest zu einem Erfolg machte und den Zusammenhalt der Gemeinde unterstrich.



unter anderem ein Magier für Begeisterung sorgte.



Den ausführlichen Bericht und zahlreiche hochauflösende Bilder finden Sie auf unserer Homepage unter <https://www.dioezese-linz.at/pfarre/4300/erleben/bilderfotos/gallery/45295.html>



**Ein tragisches Ereignis erschüttert die Pfarrgemeinde –
Willi Hehenberger verunglückte tödlich**

Die Nachricht vom plötzlichen Tod Willi Hehenbergers bewegte uns alle. Im Alter von 64 Jahren verunglückte er bei der Obsternte in seinem Haus in Untergallsbach durch einen Sturz vom Garagendach. Weder seine Frau, noch der Notarzt und die Rettung konnten helfen.

Die Betroffenheit über diesen Tod ist vor allem deshalb so groß, da Willi als bescheidener, stets hilfsbereiter und offener Mensch galt. Wenn man ihn traf, war er stets in Arbeit. Überall griff er zu und half, wo er nur konnte. Trotz mancher körperlicher Beschwerden ließ er sich nicht davon abhalten zu helfen. Stets gab es mit ihm freundliche Gespräche, die seine positive Einstellung bewiesen.

Als Friedhofsverwalter ist es mir ein ganz besonderes Anliegen, die großen Verdienste von Willi Hehenberger als Friedhofswart hervorzuheben. Schon bevor ich ihn fragte, ob er diese Stelle übernehmen wür-

de, hörte ich: Ja, wenn du den kriegst, hast du großes Glück. So war es dann im Jahre 2022. Mit 1. Oktober dieses Jahres übernahm Willi von Herbert Kottal die Stelle des Friedhofswartes. Mit vollem Eifer stürzte er sich in die Arbeit.

Nicht nur die Pflege des Rasens, sondern auch die Renovierung der Leichenhalle, die in der Verwaltung der Gemeinde steht, war ihm ein großes Anliegen. So wurden noch vor wenigen Monaten die WC-Anlagen renoviert. „Das musst du dir ansehen – schön ist alles geworden“, meinte er. „Der Friedhof muss eine würdige Stätte für unsere Verstorbenen sein“, sagte er immer wieder.

Dass nun Willi so bald hier seine letzte Ruhestätte finden sollte, schmerzt uns sehr. Unser großes Mitgefühl gilt seiner Frau, seinen Kindern und Angehörigen. **Wir verneigen uns in Ehrfurcht und Dankbarkeit vor Willi Hehenberger.**



*Willi war immer mit Freude und Eifer bei der Arbeit.
Foto: F. Berndorfer*

Für Willi Hehenberger von Klaus Peter Wagner

Die Welt ist um einen reichen Menschen ärmer

Der wahre Reichtum eines Menschen hat nichts mit seinen monetären Möglichkeiten zu tun, sondern mit der Bereitschaft seine Möglichkeiten zu nutzen, um für die Gesellschaft da zu sein.

Es handelt sich um eine seltene Gattung, welche ihr Handeln aus dem Herzen heraus für die Gesellschaft einsetzt, um aus unserem Lebensraum einen besseren Platz zu machen.

Einen besseren Platz mit dem eigenen Tun – das unermüdliche Tun und die Bereitschaft für andere da zu sein, lässt einen Menschen seine Talente leben und damit seinen eigenen Reichtum für alle anderen sichtbar werden.

Die Orientierung aus dem Herzen und die Bereitschaft jeden daran teilhaben zu lassen, ist der wahre Reichtum eines Menschen, weil er damit die Welt bereichert.

Wenn solche Menschen ihr Erdendasein beenden, kann man nur sagen – die Welt ist um einen reichen Menschen ärmer.

Das Werden unserer Pfarre

Nach dem Niedergang der Römerherrschaft im 5. Jahrhundert und den anschließenden Wirren der Völkerwanderungszeit erfolgte für unsere Gegend die bairische Besiedlung im 6. bis 8. Jahrhundert.

In den folgenden Jahrhunderten setzte sich der Siedlungsbau in Form geschlossener Dorfsiedlungen fort. Bereits im 10. Jahrhundert wies unser Raum ein dichtes Ortsnetz auf, dazwischen lagen eingestreute Weiler und Einzelgehöfte. Im Hochmittelalter bestand die Ausdehnung der Besiedlung in Rodungssiedlungen. Mehrere Ortschaften aus unserem Pfarrgebiet scheinen bereits im 12. Jahrhundert urkundlich auf. Für die Ortschaft Prambachkirchen kann gesagt werden, dass Zusammensetzungen mit „-kirchen“ in die althochdeutsche Sprachperiode zurückreichen, das ist die Zeit vor 1100. Prambachkirchen bedeutet: Kirche am Bach mit Gebüsch, Gestrüpp (= Pram).

In die Zeit der Besiedlung fällt gleichzeitig eine umfassende Christianisierung. Die Anfänge des Christentums in Oberösterreich dürfen in Lorch bei Enns, dem damaligen römischen Lauriacum, an der Stelle der Basilika St. Laurenz gesehen werden. Der hl. Florian, der am 4. Mai 304 in der Enns ertränkt wurde, gilt als erster namentlich bekannter Märtyrer Österreichs und wurde mit seinen „Vierzig Gefährten“ hier verehrt.

Nachdem 313 das Christentum zur erlaubten Religion wurde, nahm es eine rasche Verbreitung und die Kirche organisierte sich immer stärker. Der hl. Emmeran von Regensburg, der hl. Corbinian von Freising und der hl. Rupert von Salzburg missionierten eifrig. Bischof Bonifatius ordnete 739 die kirchlichen Verhältnisse. Er schuf eine Diözesanordnung, durch die vier bairische Diözesen errichtet wurden: Salzburg, Regensburg, Freising und Passau. Es kam zur Gründung von Klöstern, unter anderem 748 von Mondsee und 777 von Kremsmünster. Die Klöster wurden zur Missionsarbeit herangezogen, es stand ihnen aber nicht zu, eine pfarrliche Organisation aufzubauen.

Es kann angenommen werden, dass vom 7. bis 9. Jahrhundert zahlreiche Kirchen in unserem Land errichtet wurden. Die ältesten Pfarren – Ursparren oder Mutterpfarren genannt – in unserer Umgebung waren: Taufkirchen an der Pram, Raab, Taiskirchen, Taufkirchen an der Trattnach, Gaspoltshofen, Waltern, Hartkirchen (898), Peuerbach und Waizenkirchen. Alle diese Pfarren gehörten bis zur Gründung der Diözese Linz 1783/85 zu Diözese Passau.

1180 erfolgte für Waizenkirchen die erste Erwähnung eines Pfarrers Albero „de Wacinkirchen“. Das größte Gebiet unserer heutigen Pfarrgemeinde gehörte vom Anfang an zur Pfarre Waizenkirchen. Kleinere Teile gehörten zur Pfarre Eferding und zur Pfarre St. Marienkirchen a.d.Polsenz. Die Geschichte unserer Pfarre deckt sich bis 1778 mit der Pfarrgeschichte von Waizenkirchen. Wenn es auch in zahlreichen Urkunden immer wieder der Begriff „Pfarre“ auch für Prambachkirchen auftaucht, dürfen wir diesen Begriff nicht im heutigen kirchenrechtlichen Sinn verstehen, sondern Prambachkirchen war eine Filiale von Waizenkirchen. Die Pfarrer von Waizenkirchen nannten sich aber selbst oft „Pfarrer von Waizenkirchen und Prambachkirchen“. Aus der Zeit der Niederwerfung des letzten Bauernaufstandes 1632 stammt ein Revers von Heinrich Wilhelm von Starhemberg folgenden Inhalts: Die Pfarrleute von Prambachkirchen sollen Ausschüsse nach Eferding senden, den Revers unterschreiben und geloben, „jeden Aufstand zu entsagen, ihres Landesfürsten treu und gehorsam zu sein und keine Meuterer unter sich zu dulden, sondern vielmehr diese zu entdecken und auszuliefern“.

Die Pfarrer von Waizenkirchen ließen ihre Aufgaben durch Kooperatoren versehen. Die Kooperatoren bzw. Kuraten wurden von den Pfarrern von Waizenkirchen zur Erfüllung der seelsorglichen Aufgaben in Prambachkirchen ernannt. Sie wohnten im Kuratenstöckl, das im Bereich zwischen Pfarrkirche und der später errichteten Volksschule, dem heutigen Markt-gemeindeamt, stand.

Nach 1700 setzte eine intensive Entwicklung der kirchlichen Organisation ein. Maria Theresia erkannte, dass gewisse Gebiete seelsorglich zu wenig betreut waren. Gleichzeitig sollte aber die Oberhoheit des Staates über die Kirche begründet werden. Es



PRAMBACHKIRCHEN VOR 1775 (ZEICHNUNG VON OTTO LUTZ, VATER VON PROF. ANTON LUTZ)

Aus der Geschichte der Pfarre von Helmut Lang

darf hier auch auf den engen Zusammenhang der Bemühungen, die Seelsorgesprengel zu verkleinern, mit der Schulreform unter dieser Kaiserin und ihrem Sohn, Joseph II., hingewiesen werden. Im Gebiet der heutigen Diözese Linz entstanden in der Zeit von 1740 bis 1779 26, in der Zeit von 1780 bis 1790 111 neue Seelsorgestationen.

Marcus Zehentner (1767-1786) war der letzte Waizenkirchen Pfarrer, dem unsere Pfarre zur Verwaltung gegeben war. Etwa um 1775 wurde mit dem Bau des Pfarrhofes begonnen, dessen Fertigstellung jedoch vorerst nicht sonderlich eifrig betrieben wurde, da Pfarrer Zehentner um den Entfall von Einnahmen fürchtete. Erst als am 23.10. und am 13.11.1778 dem Pfarrer von Waizenkirchen abermals der Befehl der Landeshauptmannschaft erteilt wurde, wurde ein „beständiger Seelsorger“ ausgesetzt. Das Patronat stand dem Religionsfond zu. Diesem Fond oblag die Bezahlung des Pfarrers und Kooperators.

Erster Pfarrer wurde der hier bereits als Kooperator tätige Johann Nepomuk Demon, der hier 1799 starb. Die Pfarre erlebte zur Zeit der Franzosenkriege ab 1811 eine Ausdehnung. Folgende Ortschaften wurden unserer Pfarre zugeteilt: Breitwies, Dittenbach, Gugerling, Holzling, Inzing, Kollerbichl, Kronabitten, Obergshwendt, Prambacherholz, Punzing, Burgstall, Reckendorferholz, Schurrerprambach, Stillfüssing, Thalham, Untergshwendt und Weikharthartsberg. Erst mit 1.11.1821 trat wieder die alte Pfarreinteilung in Kraft.

Mit 1.1.2023 erfolgte im Rahmen der Strukturreform der Diözese Linz die Auflösung der Pfarre Prambachkirchen und deren Eingliederung in die neugeschaffene Pfarre EferdingerLand. Nach 245 Jahren endet kirchenrechtlich die Pfarre Prambachkirchen, was aber nicht bedeuten soll, dass wir nicht auch weiterhin eine lebendige Pfarrgemeinde sein wollen. Wir denken an die vielen Seelsorger, die in dieser Zeit hier wirkten, von denen viel Gutes ausging und an jene Personen, die christliche Spuren hinterließen.

Quellen: Strnadt, Zinnhobler, Waslmayr, Wieczorek, Lang

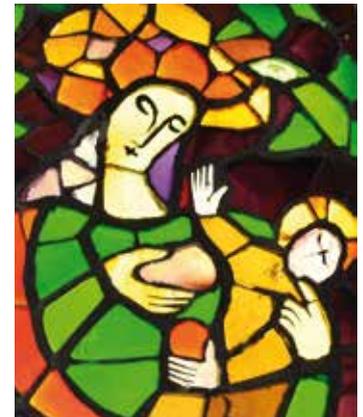
Unsere Pfarrkirche – 1524

Wir dürfen heuer **500 Jahre Pfarrkirche Prambachkirchen** feiern. Wie aus der Kurzgeschichte der Pfarre ersichtlich, ist dieser Begriff etwas irreführend, da Prambachkirchen erst 1778 eine selbständige Pfarre wurde. Über die Vorgängerkirche wurde bereits in früheren Ausgaben des Pfarrblatt-

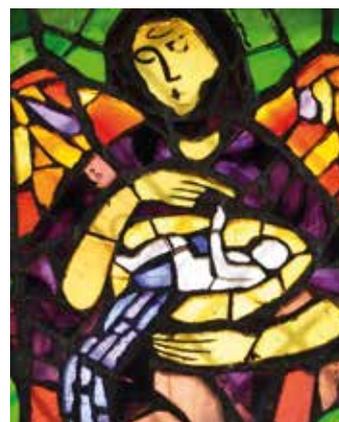
tes berichtet. 1524 steht im Steinbogen zum Ausgang zur Empore. Damit ist wohl die Fertigstellung des Kirchenbaues der heute zu sehenden Kirche ohne Beichtkapelle gemeint.

Bei unserer Pfarrkirche handelt es sich dem Baustil nach um eine spätgotische Kirche. Sie gliedert sich in den Altarraum mit 5/8 Schluss und das zweischiffige Langhaus. Der Turm ist an der Nordseite angebaut und erhielt seinen Zwiebelhelm 1835. Die Beichtkapelle wurde erst 1894 angebaut, während der Anbau der Sakristei früher erfolgte. Das Hauptschiff ist eine zweischiffige Halle mit drei Jochen, die mit einem spätgotischen Netzrippengewölbe abgeschlossen werden. Die Achse des Altarraumes fällt weder mit der Achse der Halle noch mit der eines Schiffes zusammen. Sie verläuft sehr untypisch im linken Schiff nahe der Pfeilerreihe.

In das westliche Jochpaar der Halle wurde die von zwei Pfeilern und Sternengewölben getragene Empore eingebaut. Diese Empore wurde zweimal in den Kirchenraum hinein verlängert, zuletzt geschah dies 1876 beim Einbau der neuen Orgel. 2009



Glasfenster von Margret Bilger. Fotos: Franz Berndorfer



wurde die Empore um ca. 140 cm verkürzt, was dem gesamten Kirchenraum gut tut. In der Beichtkapelle befindet sich das gotische, sehr einfache Taufbecken in achteckiger Kelchform und die Glasfenster von Margret Bilger aus dem Jahre 1965.

„500 Jahre Pfarrkirche Prambachkirchen“

Zu diesem Jubiläum wurde eine Fototasse gestaltet. Diese kann nach der Messe zum **Erntedankfest am 6. Oktober 2024 um 10 Euro erworben werden.**



Gottesdienstzeiten ab Herbst 2024

Folgende Gottesdienstzeiten gelten in der Pfarrkirche Prambachkirchen:

- Von Samstag 14.09. bis Samstag 26.10. finden die Gottesdienste an Samstagen um 19:30 Uhr statt.
- Ab Samstag 02.11. finden die Gottesdienste an Samstagen bereits um 19:00 Uhr statt.
- An Sonntagen finden die Gottesdienste um 09:00 Uhr statt.

So., 06.10.2024	09:00 Uhr: Gottesdienst zu Erntedank mit anschließender Agape
Di., 08.10.2024	19:00 Uhr: Volksliedersingen
Do., 17.10.2024	19:30 Uhr: Vortrag Paul M. Zulehner im Kultursaal „Hoffnung für eine taumelnde Welt“
So., 20.10.2024	09:00 Uhr : Familienmesse
Di., 22.10.2024	08:00 Uhr: Hl. Messe dann bis 18:00 Uhr Anbetung
Do., 24.10.2024	19:00 Uhr: Singkreis
Fr., 01.11.2024	09:00 Uhr: Allerheiligen, Gottesdienst in der Kirche und Gräbersegnung am Friedhof
Sa., 02.11.2024	19:00 Uhr: Allerseelen, Wortgottesfeier in der Kirche mit anschließendem Fackelzug
Mo., 11.11.2024	19:00 Uhr: Volksliedersingen
So., 17.11.2024	Elisabethsonntag, mit musikalischer Gestaltung von der Musikschule
Di., 19.11.2024	08:00 Uhr: Hl. Messe dann bis 18:00 Uhr Anbetung
Do., 21.11.2024	19:00 Uhr: Singkreis
So., 01.12.2024	09:00 Uhr: Familienmesse mit Adventkranzweihe im Anschluss Prambachkirchner Weihnachtsmarkt, 16:00 Uhr: Volksliedersingen

Liturgie

Der zentrale Punkt jeder christlichen Gemeinschaft ist die Feier der Liturgie. Durch den Autounfall von Pfarrer Franz Eschlböck gibt es in unserer Pfarrgemeinde vorübergehend eine Änderung.

Bis auf Weiteres wird wochentags am Dienstag und Donnerstag eine heilige Messe gefeiert, die Messe am Mittwoch entfällt. An zwei Sonntagen im Monat feiert Kaplan Paul eine Messe. Eine Messe feiert, wenn es möglich ist, P. Dipplinger, an einem Sonntag ist Kinderliturgie mit Messe bzw. Wortgottesfeier.

Für die Wortgottesfeier stehen dankenswerterweise Maria Stichlberger oder René Koppenberger-Drenik bereit.

Musikschuldirektor Norbert Hebertinger hat angeboten, mit LehrerInnen und SchülerInnen der Musikschule einen Gottesdienst musikalisch zu gestalten. Wir dürfen uns darauf freuen! Geplanter Termin ist Sonntag, der **17. November 2024** um 9.00 Uhr. Wir werden darauf noch gesondert hinweisen.

Wir bitten um Ihre Mithilfe!

Es ist uns aufgefallen, dass das Pfarrblatt in manchen Ortschaften und Bereichen der Pfarrgemeinde nicht immer ankommt. Das Fachteam Öffentlichkeitsarbeit ist dazu bereits mit der Post in Kontakt.

Sollte Ihnen auffallen, dass das aktuelle Pfarrblatt bereits erschienen ist, Sie es aber nicht erhalten haben, bitten wir Sie sich an Birgit Zoitl (birgit.stichlberger@gmail.com) zu wenden!

Es liegen auch Exemplare in der Pfarrkirche auf, welche jederzeit mitgenommen werden können.

.....TIPP..... **Nikolausaktion des KBW**

Das Katholische Bildungswerk der Pfarre bietet auch heuer wieder Nikolaus Hausbesuche an. Die entsprechenden Anmeldezettel werden zeitgerecht Mitte November im Kindergarten und in der Volksschule ausgeteilt, wofür wir uns herzlich bei der Kindergarten- und Schulleitung bedanken.

HOFFNUNG in einer taumelnden Welt.

Können Religionen einen Beitrag leisten?

Die Welt taumelt: Kriege, Klimanotstand, Migration machen ihr zu schaffen. In dieser Zeit gehen der Menschheit die Hoffnungsressourcen aus.

Angst, die uns die Kraft zur Solidarität raubt, macht sich breit. Eine populistische „Politik mit der Angst“ vergrößert sie lediglich. Die Welt braucht mehr Hoffnung.

Können die Religionen dazu beitragen?

Vortragender:

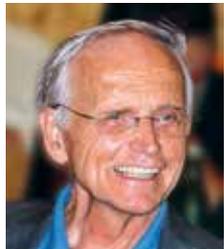
Univ Prof.Dr.Dr.Paul M. Zulehner

Donnerstag, 17. Oktober 2024, 19:30 Uhr

im Kultursaal der Marktgemeinde

PRAMBACHKIRCHEN

Eintritt: Freiwillige Spende



Freud und Leid von Beate Kalteis



Es wurden getauft:

Klara Eder	Hauptstraße	22.06.2024
Marie Mittendorfer	Steinbruch	30.06.2024



Es haben geheiratet:

Peham Martin und Magdalena	Mairing
Andorfer Wolfgang und Magdalena	Prattsdorf
Aichlseder Roland und Martina	Grieskirchner Straße
Wagner Katrin und Peter	Uttenthal



Es sind verstorben:

Wilhelm Hehenberger	† 06.08.2024	Gföllnerwald	im 65. Lebensjahr
Paula Kaiserlehner	† 07.08.2024	Baumgarten	im 95. Lebensjahr



Foto: Sabine Kneidinger

DU bist herzlich eingeladen bei der kfb-Prambachkirchen mitzumachen oder einfach als Mitglied dabei zu sein!

Die Katholische Frauenbewegung OÖ ist mit rund 38.000 Mitgliedern die größte Frauenorganisation in Oberösterreich. In dieser großen Gemeinschaft spüren wir die Kraft des Miteinander und Füreinander Daseins. Unsere Themen und Angebote sind vielfältig, genauso wie unsere Mitglieder.

Als kfb-Mitglied mit einem Jahresmitgliedsbeitrag von 18 Euro hast du viele Vorteile und kannst Gutes bewirken für Frauen in dieser Welt.

Jedes Mitglied

- ⇒ erhält 2x im Jahr das kfb-Mitgliedermagazin „Zeit zu leben“
- ⇒ profitiert vom kfb-Bonus bei „Welt der Frauen“
- ⇒ kann kostenlos oder ermäßigt an interessanten, frauenrelevanten Veranstaltungen teilnehmen.
- ⇒ hilft über den kfb-Sozialfonds Frauen in Notsituationen in OÖ
- ⇒ trägt zur Unterstützung von Frauen im Globalen Süden durch die Aktion Familienfasttag bei.
- ⇒ bewirkt, dass die Stimmen von Frauen in der Kirche in OÖ gehört werden.

Sei also auch du dabei – wir freuen uns auf dich! Mitglied werden geht auch online, auf www.kfb-ooe.at/mitgliedwerden, oder du meldest dich bei einer kfb-Frau, oder bei einer Veranstaltung, Folder liegen auf.

Margit Schmidinger, Pastoralassistentin, Seelsorgerin und geistliche Assistentin im Dekanat Schwannenstadt ist seit Juni ehrenamtliche Vorsitzende der Kath. Frauenbewegung OÖ. Der Mutter von vier eigenen und zwei Stiefkindern geht es darum, Kirche offen und umfassend zu denken und die Rolle der Frau darin zu stärken, denn Frauen wollen mitgestalten, mitentscheiden und auf Augenhöhe kommunizieren.

Glaube ist für sie wie das Wasser für den Fisch. Glaube ist für sie das Vertrauen, das sie umgibt, in dem sie lebt, aus dem sie lebt, das sie trägt, hält und nährt.



Foto: Gerlinde Grubauer-Steininger

Wir wünschen Margit Schmidinger viel Freude und schöne, erfüllende Begegnungen bei ihrem Engagement in der kfb.

(Auszug aus Beitrag in Welt der Frauen, 07/08 2024)

Paula Wintereder war sieben Jahre lang ehrenamtliche Vorsitzende der kfb. **Wir sagen ihr vielen Dank** für ihr großes Engagement und ihr inspirierendes Wirken in unserer Gemeinschaft.

Wir machen eine Vorschau auf unsere Veranstaltungen im Herbst 2024 und laden ALLE FRAUEN ganz herzlich dazu ein.

Turnen mit Christine:

Ab Montag, 7. Oktober wird uns Frau Christine Treimel in der wöchentlichen Fitnessstunde von 19 bis 20 Uhr im Turnsaal der Volksschule Prambachkirchen wieder bei flotten Bewegungen und rhythmischer Musik begleiten. Einladungen folgen.

September: Geburtstags-Frühstück

Alle kfb-Mitglieder, die im heurigen Jahr einen runden Geburtstag haben, laden wir zu einem gemütlichen Frühstück ins Pfarrheim ein. Persönliche Einladungen zum gemeinsamen Nach- oder Vorfeiern werden den „Geburtstagsfrauen“ zugesandt.

Gedenkgottesdienst für die verstorbenen kfb-Mitglieder

Wir wollen das Gedenken an unsere verstorbenen Mitglieder, am Sonntag, den **13. Oktober** im Rahmen des Pfarrgottesdienstes gemeinsam in dankbarer Erinnerung feiern.

SToP – Stadtteile ohne Partnergewalt

Dieses Projekt gibt es, um häusliche Gewalt an Frauen und Kindern, Partnergewalt und Femizide zu verhindern.

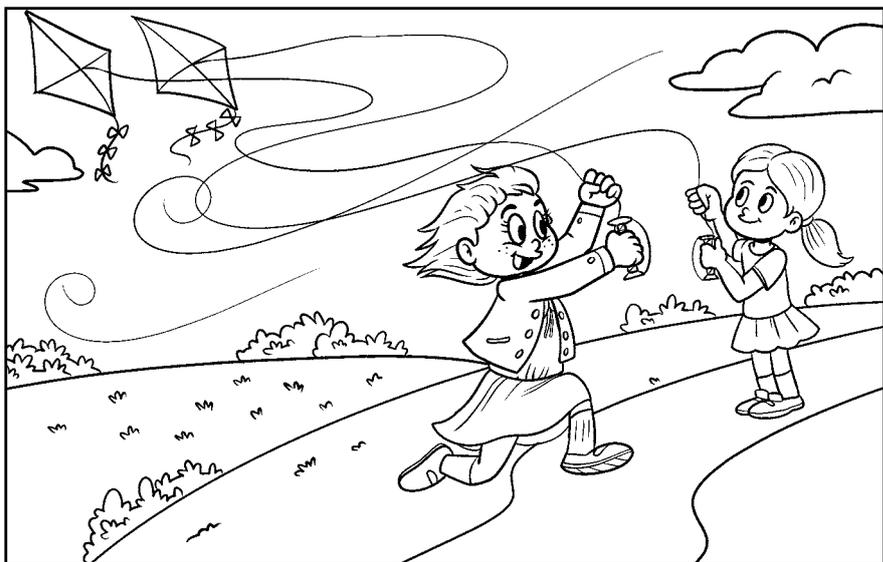
StoP ist ein Gewaltpräventionsprojekt und setzt an, wo häusliche Gewalt passiert: am Wohnort, in der Nachbarschaft.

Die Prambachkirchner Autorin **Eva Reisinger** erzählt in ihrem Roman „Männer töten“ eine skandalöse Geschichte über Macht und weiblichen Zusammenhalt.

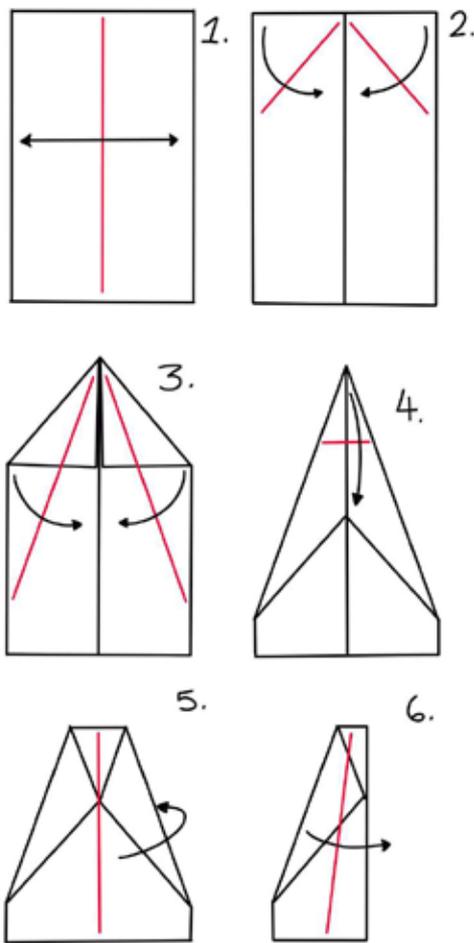
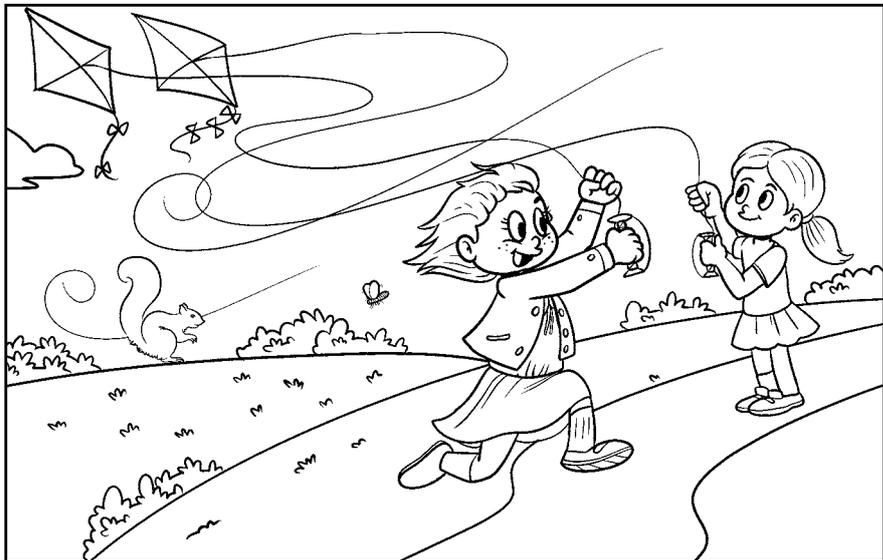
Am **28. November, 19 Uhr** laden VertreterInnen von StoP – Stadtteile ohne Partnergewalt zu einem Gespräch ins Domcenter (Mariendom) ein. Dabei geht es darum, gängige Systeme zu hinterfragen und welchen Beitrag wir alle dazu leisten können. (Auszug aus Programm „DonnaStage“ 100jahremariendom)

Bei Interesse an einer Teilnahme bitten wir um Kontaktaufnahme bei Rosa Schmelzer, Tel. 0699 / 81 54 79 77.

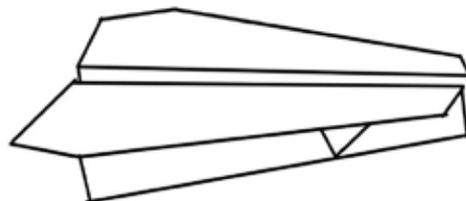
Rätsel und Spaß



Finde die 10 Unterschiede, zwischen dem Bild oben und unten.



malvorlagen-seite.de





Was tut sich in der Kinderliturgie?

Familienmesse – „Wir feiern heut' ein Fest“ im Juni

Unsere letzte Messe vor der Sommerpause war dieses Mal eine Jubiläumsmesse – **25 Jahre Kinderliturgie!**

Als Ehrengäste haben wir alle ehemaligen Teammitglieder zum Mitfeiern eingeladen. Und das waren doch einige im Laufe der Zeit, wie man anhand der Präsentation zu Beginn und während der Messe sehen konnte. Die Fotos aus den vergangenen Jahren zeigten, wie toll sich dieser Bereich entwickelt hat. Zu verdanken haben wir das unserer Gründerin Evelyn Kreinecker, die sich auch bereit erklärt hatte, uns von den Anfängen zu erzählen. Helga Litzlbauer ist übrigens die einzige, die von Beginn an noch dabei ist. Zu den „Dienstältesten“ zählen auch Maxi und Dani, unsere beiden Handpuppen, die Evelyn eigentlich für ihre Töchter gebastelt hat. Auch sie sind schon fast von Anfang an dabei.

Das Thema „FEIERN“ griffen wir in der Lesung mit einer Geschichte auf und im Evangelium hören wird das Gleichnis vom königlichen Hochzeitsmahl.

Die Kinder durften dann passend die Zahl 25 mit Blumen, Blüten und Blättern auslegen – wunderschön, wie man auf dem Foto sieht.

Musikalisch wurden wir dieses Mal von mehreren jungen Talenten unterstützt – **DANKE** an Rosa, Kathrin, Rosina, Magdalena, Anja und Luis und an Judith Ramerstorfer, die hier immer für Abwechslung und schöne Stimmung sorgt.



Fotos: Sabine Mitter und Andrea Eder-Neißl



Unsere Ehrengäste wurden im Anschluss an die Messe zum Mini-Café ins Pfarrheim eingeladen, wo wir den Vormittag gemütlich ausklingen ließen.



Wir würden uns auch weiterhin über zahlreichen Besuch von Familien mit Kindern, Großeltern mit Enkel, Jugendlichen und älteren Messbesuchern freuen ... alle sind bei uns herzlich willkommen.

ren Messbesuchern freuen ... alle sind bei uns herzlich willkommen.

Unsere nächsten Termine zum Vormerken:

- 20. Oktober:** Familienmesse um 9 Uhr
- 1. Dezember:** Familienmesse mit Adventkranzweihe um 9 Uhr (Der Elisabeth-Sonntag im November wird heuer von der kfb gestaltet.)
- 24. Dezember:** Kindermette um 15 Uhr

Damit die Kinderliturgie weiter bestehen bleiben kann, sind wir immer auf der Suche nach neuen Teammitgliedern.

Wir suchen Verstärkung im KiLi-Team!

Bist du motiviert, den Kindern der Pfarrgemeinde Prambachkirchen den Glauben lebendig näher zu bringen?

Gemeinsam in einem tollen Team mitzuarbeiten?

Dich ehrenamtlich für viel Lob zu engagieren?

DANN BIST DU BEI UNS RICHTIG!

BITTE MELDE DICH

per E-Mail in der Pfarrkanzlei unter **pfarre.prambachkirchen@diocese-linz.at** oder auch gerne bei den Teammitgliedern.

Wir freuen uns auf neue Gesichter mit vielen neuen Ideen.



WIR SUCHEN DICH!

Rätsel und Spaß

Silbenrätsel – Bilde Wörter aus den Silben, ohne eine übrig zu lassen.

KÜR BLÄT TE BIS TER ERN

KÜRBIS; BLÄTTER; ERNTE

(3 Wörter)

BIR DE SINN NE ER UN

BIRNE; UNSINN; ERDE

(3 Wörter)

KAS FEL TA BAUM AP NIE

KASTANIE; APFELBAUM

(2 Wörter)

BER SE SEL FIE HO SCHLÜS

SCHLÜSSEL; FIEBER; HOSE

(3 Wörter)

Rätsel erstellt mit <https://www.raetsel-fuer-kinder.de>



Minis Prambachkirchen

Was war los bei unseren Minis?

Die Jubiläumsmesse der Kinderliturgie war ein schöner Anlass für unser zweites Mini-Café. Ganz herzlichen DANK an alle, die wieder tatkräftig mitgeholfen haben und natürlich auch an all jene, die uns so unglaublich leckere Kuchen zur Verfügung gestellt haben.



In den **Sommerferien** gab es erstmals eine gemeinsame Veranstaltung der Ministrantinnen und Ministranten der Pfarre EferdingerLand.

Mit dabei waren: Minis aus den Pfarrgemeinden Eferding, Scharten, Hartkirchen, St. Marienkirchen und natürlich WIR.

die auch heute noch ab und an auf der Burg gesehen wird und die des Drachens, der für den Einsturz des Bergfrieds verantwortlich gemacht wird, waren für viele ganz neu.

Ganz herzlichen **DANK** an Anita Edinger und Cornelia Kieweg für die Begleitung und den Transport.



Fotos:
Andrea Eder-Neißl



Treffpunkt war die **Schaunburg**. Jeder kennt die beeindruckende Burgruine, aber kennt ihr auch die Geschichten dazu? Hubert Krexhammer kennt sie alle und entführte uns in die Zeit, wo noch Leben auf der Burg herrschte. Die Geschichte der weißen Frau,

Ministrantinnen und Ministranten von Andrea Eder-Neißl



Mini-Ausflug



Ferienaktion „PramBachExkursion“



Mit Becherlupe und Kescher einen Abschnitt vom Prambach spielerisch genauer kennen lernen.

Dazu Gelegenheit hatten 17 Kinder bei der Ferienaktion der Bibliothek Prambachkirchen am 17. Juli 2024. Die Kindern haben u.a. Bachflohkrebse und Signalkrebse gefunden und entnommen und



lernten allerhand über das Leben der kleinen und größeren Wasserlebewesen. Besonders großes Geschick war dann beim Bauen der Floße aus Naturmaterialien gefordert. Ein Wettschwimmen rundete den erlebnisreichen Vormittag ab.

Es blieb kaum eine Frage offen bis auf „Schafft es mein Floß wohl tatsächlich ins schwarze Meer?“...



Manchmal ist es so, als ob das Leben einen seiner Tage herausgriffe und sagte: ›Dir will ich alles schenken! Du sollst solch ein rosenroter Tag werden, der im Gedächtnis leuchtet, wenn alle anderen vergessen sind.‹

*Ferien auf Saltkrokan
Astrid Lindgren*

Unsere Bibliothek strahlt im neuen Glanz

30 Jahre ist es nun her, dass die Bibliothek ihre Pforten geöffnet hat. In dieser Zeit hat sich viel getan. Wir haben die Bibliothek immer wieder angepasst und optimiert. Auch die Arbeitsabläufe haben sich verändert. So haben wir uns nun entschlossen, den Arbeitsplatz zu erneuern. Dadurch konnte auch mehr Platz für unsere Besucher gewonnen werden – vor allem sieht es heller und noch freundlicher aus.

Danke an alle, die mitgeholfen haben, dieses Projekt zu verwirklichen.

Unsere Öffnungszeiten

Dienstag 17:30–19:30 Uhr
Freitag 16:00–18:00 Uhr
Sonntag 8:30–11:30 Uhr

www.biblioweb.at/prambachkirchen
www.prambachkirchen.bvoe.at



BIBLIÖTHEK
Erlesen und erleben in Prambachkirchen